

hohe Busse Eiseskälte: Dutzende erfroren

niemandem bei der Grossbank in London schon früher aufgefallen war. Der UBS drohen Sanktionen und Millionenbussen. Die Bank wollte gestern wegen des laufenden Strafprozesses keine Stellung nehmen.

UBS-Titel verloren gestern über 3 Prozent.

LORENZ HANSELMANN

Dossier: Aktuelles und Hintergründe – alles zum Fall Adoboli lesen Sie auf [20 MINUTEN ONLINE](#)



bei seiner Verhaftung in London im vergangenen September. REUTERS

Kritik an Vergleich Obama/Schettino

WASHINGTON. Das Weisse Haus hat empört auf den Vergleich von Präsident Barack Obama mit dem Kapitän des havarierten Kreuzfahrtschiffs Costa Concordia reagiert. Ein führender Vertreter der US-Republikaner, Reince Priebus, hatte am Sonntag dem US-Fernsehsender CBS gesagt, Obama sei «unser eigener kleiner Kapitän Schettino». Der Präsident verlasse das Schiff, um Wahlkampf zu machen.

Kinderpornos in U-Bahn geschaut

NÜRNBERG. In aller Seelenruhe hat ein 33-jähriger Mann in der Nürnberger U-Bahn auf seinem Tablet-PC Kinderpornos angeschaut. Er hatte allerdings nicht mit dem Fahrer des Zugs gerechnet, der dies durch die Scheibe seiner Kabine beobachtete und die Polizei verständigte. Die Beamten nahmen den Mann fest. Bei einer Hausdurchsuchung wurde weiteres belastendes Material gefunden.

WARSAU. Eisige Luft aus Sibirien macht Europa zum Gefrierschrank. In Osteuropa forderten die tiefen Temperaturen in den vergangenen Tagen schon Dutzende von Todesopfern. Allein in der Ukraine erfroren in den letzten vier Tagen 18 meist alte oder obdachlose Menschen. Innerhalb von drei Tagen suchten fast 500 Menschen wegen Erfrierungen oder Unterkühlung ein Spital auf. Auch jüngere Menschen befinden sich unter den Opfern: In Tschechien wurde ein 26-jähriger erfroren auf einem Feld gefunden. Selbst in Deutschland hat das Tief «Cooper» ein erstes Opfer gefordert: In Brandenburg erfor in der Nacht zum Sonntag eine 55-jährige Fussgängerin, nachdem sie in einen Wassergraben gefallen war.



Rumänien: Bei diesen Schneemassen gibt es kein Weiterkommen. REU

In Polen sorgten Temperaturen von bis zu minus 27 Grad gestern für den bisher kältesten Tag des Winters. Auch in Rumänien kamen bei Temperaturen von 25 Grad unter Null vier Menschen ums Leben. Bul-

garien hat angesichts der Kälte fast im ganzen Land die zweithöchste Warnstufe orange ausgerufen. Dutzende Menschen erlitten auf den rutschigen Strassen Bein- oder Armbrüche. SDA

«Ich habe Blocher Facebook erklärt»

ZÜRICH. Nach dem SVP-Knatsch rund um ihre Wahl zur Vize-Fraktionspräsidentin nahm SVP-Nationalrätin Natalie Rickli gestern erstmals Stellung. Im Interview erklärte sie, warum sie nicht Blochers Papagei sei.

Frau Rickli, Sie werden zurzeit heftig kritisiert. Haben Sie einen Fehler gemacht?

Natalie Rickli: Ich habe keine Fehler gemacht. Wer hoch fliegt, kann tief fallen. Der einzige Fehler war vielleicht, dass ich zum Amt Ja gesagt habe. Die ganze Kritik wurde anonym geäussert, inhaltliche Kritik gab es keine. Die Kritik kam von Leuten, die nicht mit Namen hinstehen wollten und kein «Füdl» haben.

Die von Christoph Mörgeli geforderte Wahlwiederholung war, wie wenn nach dem Abpfiff eines Fussballmatches die Regeln geändert werden.

Ich bin dagegen, dass man die Spielregeln nachträglich ändert und habe mich auch so geäussert. Ich habe meine Nichtwahl akzeptiert und ge-

sagt, dass ich nicht mehr zur Verfügung stehe. Aber dann haben mich verschiedene Fraktionsmitglieder gebeten, die Wahl anzunehmen.

Sie gelten als Papagei von



Natalie Rickli im «Talk Täglich».

Christoph Blocher. Macht Sie das wütend?

Bis zum letzten Wochenende hat das nie jemand gesagt. Dass gestandene Männer nicht zu ihrer Kritik stehen können, macht mich wütend. Aber andere Dinge ärgern mich mehr. Was sagt Christoph Blocher dazu?

Christoph unterstützt mich. Ich habe ihm Facebook und Twitter erklärt. Er ist der Meinung, dass wir die junge Generation einbeziehen müssen.

Hand aufs Herz: Schreibt Gregor Rutz Ihre Reden?

Rutz und ich sind enge Gefährten. Wenn ich eine Frage habe, wende ich mich an ihn. Aber er schreibt meine Reden nicht.

AUFGEZEICHNET VON ZORA SCHAAD

ZAHL DES TAGES

14 Milliarden

Behandlungen zur Bekämpfung von Tropenkrankheiten wollen mehrere Pharmaunternehmen, darunter Novartis und Merck Serono, in den nächsten zehn Jahren spenden. Diese Krankheiten betreffen eine Milliarde Menschen in armen Ländern.

SVP-Engel und Sprachrohr Blochers

ZÜRICH. Gestern Abend stand SVP-Nationalrätin Natalie Rickli Moderator Markus Gilli in «Talk Täglich» auf Tele Züri Red und Antwort zum Debakel rund um ihre Wahl zur SVP-Vize-Fraktionspräsidentin. Die Zürcher Nationalrätin hatte die Wahl erst im zweiten Anlauf und nur dank Einwänden von Christoph Blocher und Christoph Mörgeli ge-

schaft, nachdem der eigentlich gewählte Ständerat Alex Kuprecht freiwillig auf das Amt verzichtet hatte. Laut anonymen SVP-Politikern war Ricklis Nichtwahl gewollt. Sie sei unbeliebt, gelte als SVP-Engel und Sprachrohr Blochers. Zudem lasse sie sich ihre Voten und Vorstösse von Ex-Generalsekretär Gregor Rutz schreiben.